

- Es gilt das gesprochene Wort -

Landestreffen Netzwerk „Schule ohne Rassismus – Schulen mit Courage“

Grußwort der Landtagspräsidentin Prof. Dr. Ulrike Liedtke, 4. Juli 2024

Liebe Schülerinnen und Schüler,
sehr geehrte Lehrkräfte,
sehr geehrte Abgeordnete,
sehr geehrter Herr Seidel,
sehr geehrter Herr Memarnia,

„unsere Vielfalt ist unsere Stärke – was für ein langweiliges und sinnloses Leben wäre es, wenn alle gleich wären.“

Die Schauspielerin Angelina Jolie hat das gesagt, Lara Croft und im wirklichen Leben Mutter von 6 Kindern, drei adoptiert in Kambodscha, Äthiopien und Vietnam. Angelina Jolie lebt was sie sagt und setzt ihre Popularität gegen Rassismus ein.

Wir alle können von Menschen mit anderen Ansichten, anderer Herkunft, Kultur oder Religion lernen, wenn wir offen sind gegenüber dem, was uns fremd erscheint. Andere Meinungen respektieren – das macht einen fairen Umgang in unserer Gesellschaft aus.

Ihr seid heute hier, weil ihr diese Fairness im Schulalltag gezeigt habt und euch einsetzt für Toleranz, Respekt und ein friedliches Miteinander. Und damit möchte ich euch ganz herzlich zum Landestreffen des Netzwerkes „Schulen ohne Rassismus – Schulen mit Courage“ willkommen heißen.

Wir brauchen euer Engagement mehr denn je. Erst vor kurzem haben die Landesschülervertretungen der ostdeutschen Bundesländer vor einer Zunahme von Rechtsextremismus an Schulen gewarnt. Einer eurer Mitschüler, der 18-jährige Stefan Tarnow, hat sich in seiner Funktion als Sprecher des Landesrates der Schülerinnen und Schüler in Brandenburg mit großer Sorge an die Medien gewandt.

"Hakenkreuze auf Tischen, Stühlen oder aber auch an Wänden finden sich in vielen Klassenzimmern. Rechtsextremes Gedankengut werde auch im Unterricht in Debatten - besonders, wenn es um das Thema Migration gehe - oft verbreitet. Statt Fakten geht es oft um gefühlte Wahrheiten“, sagte Tarnow und bezog sich dabei auf Schilderungen von Mitschülerinnen und -schülern aus Brandenburg.

Diese Aussagen beunruhigen mich. Sie sind vielleicht nur unüberlegt und dumm, Provokation gegen Lehrer und Eltern. Aber hinter diesen unüberlegten, dummen und erschreckenden Aussagen steht ein Bezug zur dunkelsten Zeit deutscher nationalsozialistischer Geschichte. Diese Grausamkeiten dürfen wir nicht vergessen.

Rassismus passt nicht zu Deutschland 2024, nicht zum Schulalltag mit geflüchteten Kindern, die Freunde werden können, wenn Ihr sie kennenlernt, nicht zu einem europäischen Fussballsommer, in dem wir Gastgeber für Menschen verschiedener Nationen sind. Aber es gehört auch Mut dazu, dieses Miteinander täglich zu leben und selbstverständlich in die Schule hineinzutragen.

Mut seine Stimme zu erheben und rassistische Äußerungen zu stoppen, zu sagen: Stopp, das ist nicht richtig! Genau das zeichnet Euch aus.

Diskriminierung ist nicht nur unfair, sie ist verletzend. Jeder einzelne von euch trägt dazu bei, eine Schule zu schaffen, in der jeder Mensch unabhängig von seiner Herkunft oder seinem Aussehen willkommen ist.

Bundesweit sind es inzwischen weit über 4.400 Schulen, die im Netzwerk couragiert gegen Rassismus und Rechtsextremismus, aber auch gegen Mobbing und Gewalt eintreten. Diese Schulen werden von mehr als 2 Millionen Schülerinnen und Schülern besucht. Das ist eine beachtliche Zahl und das zeigt: Ihr seid mehr!

Ich möchte mich an dieser Stelle für die künstlerische Darbietung der heutigen Veranstaltung bedanken, die wir gleich von Schülern der Herbert-Tschäpe Grundschule sehen werden. Herzlichen Dank auch für den kulturellen Beitrag an den Slam-Poet Henrik Szanto, der heute auch noch auftreten wird.

Danke der Moderatorin Andrea Rauch von der Landeskoordination Brandenburg, die uns durch die Veranstaltung führt, und der Regionalen Arbeitsstelle für Bildung, Integration und Demokratie, die seit vielen Jahren die Koordination des Netzwerkes in Brandenburg übernommen hat.

Liebe Schülerinnen und Schüler,

uns eint mehr, als uns trennt. Ihr zeigt mit eurem Mut und Engagement, dass Rassismus keinen Platz an Schulen hat. Jeder freundliche Blick, jedes aufmunternde Wort und jede helfende Hand zählen, um Zukunft zu gestalten. Das macht euch zu Vorbildern für Toleranz und Respekt.

Vielen Dank für euren Mut und eure Entschlossenheit. Macht weiter so!